

L 6718-11	3	Westlich von Reichartshausen	157 ha
Lösslehm (lol) und Rötton-Formation (sot)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeltonen für Dachziegel} {Mögliche Produkte: Ziegeltonen für Hintermauerziegel}		
0,2 m ca. 20 m	Schemaprofil im Osten des Vorkommens: E-Seite Feueräcker (ca. 280 m NN), Lage: R ³⁴ 95 046, H ⁵⁴ 68 960 – Vogelsgesang (ca. 260 m NN)		
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Rohstoffvorkommen wird überwiegend von den tonig-schluffigen Sedimenten der Rötton-Formation und von Lösslehm, der die Gesteine der Rötton-Formation in unterschiedlicher Mächtigkeit fast vollständig verhüllt, gebildet. Der Lösslehm besitzt eine gelbbraune Farbe und besteht aus einem tonigen und feinsandigen Schluff. Die Rötton-Formation wird aus dunkelroten und braunroten, unterschiedlich stark sandigen, tonigen, 1 bis 3 cm starken Schluff- und Schluffsteinlagen („Röttonen“), welche unterschiedlich stark Feinglimmer führen, aufgebaut. Vereinzelt können auch Einschaltungen von wenige cm mächtigen mürben, feinglimmerführenden, hellgraubeigen Feinsandsteinen auftreten. Über den genauen Sand- und Tonanteil liegen keine Angaben vor.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Osten des Vorkommens, Lage s. o. 280,2 – 280 m NN Humoser Oberboden 280 – 260 m NN Schluff, feinsandig, tonig, gelbbraun (Lösslehm) über Tonstein, stark schluffig, z. T. stärker sandig, braunrot (Rötton-Formation) – darunter Feinsandsteine mit Schlufftonsteinlagen (Plattensandstein-Formation?) –</p> <p>Tektonik: Das Vorkommen befindet sich am Rande der Südabdachung des Kleinen Odenwalds. Die Sedimente der Rötton-Formation fallen leicht nach Südosten ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die vermutete nutzbare Gesamtmächtigkeit beträgt ca. 20 m. Die nutzbare Mächtigkeit von Lösslehm dürfte bei einigen m liegen. An einigen Stellen sind die Gesteine der Rötton-Formation unverhüllt. Die „Röttonen“ bzw. „Röttonsteine“ erreichen eine nutzbare Mächtigkeit von voraussichtlich maximal 20 m. Die maximale nutzbare Mächtigkeit wird im Bereich der Höhenrücken erreicht, zu den Rändern hin nimmt diese ab. Die Liegendgrenze des nutzbaren Gesteins (aufgewitterte „Röttonen“ und „Röttonsteine“) wird durch Sandsteine, meist Feinsandsteine mit Schlufftonsteinlagen, welche wahrscheinlich schon zur Plattensandstein-Formation zählen, sowie mögliche karbonatführende Gesteine der Rötton-Formation vorgeben. Abraum: Innerhalb der Rötton-Formation treten mehrere, überwiegend wenige cm mächtige, mürbe Feinsandsteineinschaltungen auf. Daneben können untergeordnet auch ca. 10 cm mächtige harte, kieselige, mittelkörnige Sandsteine vorkommen.</p> <p>Grundwasser: Lokal können Schicht- und vor allem Kluftwasser in der Rötton-Formation auftreten. Die Plattensandstein-Formation, die sich im Liegenden der Rötton-Formation befindet, bildet einen Kluftgrundwasserleiter. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mögliche harte und mächtigere Sandsteineinschaltungen müssten beim Abbau selektiv ausgehalten werden. Mürbe und geringmächtige Feinsandsteinlagen könnten vermutlich auch durch geeignete Aufbereitung ausgehalten werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordosten:</u> Tiefe Eintalung mit mächtigem Lehm mit Hangschutt und Sandsteinen. <u>Norden:</u> Unter mächtiger Lösslehmbedeckung Gesteine der Plattensandstein-Formation bzw. Ausstreichen der „Röttonen“. <u>Osten:</u> 100 m Abstand zur Bebauung von Reichartshausen. <u>Süden</u> und <u>Westen:</u> Eintalungen.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung und Abgrenzung des Vorkommens beruht auf der Auswertung von einer Bohrung (BO6619/321) direkt nordöstlich des Vorkommens, die zu Zwecken der oberflächennahen Geothermie abgeteuft wurde, sowie einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung. Die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Helmstadt-Bargen (SCHALCH 1898) wurde ebenso berücksichtigt. Da vom Vorkommen keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind Bohrungen unabdingbar, die über die Zusammensetzung der Gesteine, den Anteil an Sandsteinlagen und die wahren nutzbaren Mächtigkeiten des Vorkommens Aufschluss geben. In welchem Maße die Röttonen und Röttonsteine von Lösslehm verhüllt sind, kann ebenfalls erst durch Erkundungen wie Bohrungen oder Schürfe geklärt werden. Da nicht bekannt ist, ob die Gesteine der Rötton-Formation karbonatfrei sind, sollten an geeigneten Proben entsprechende Analysen vorgenommen werden.</p> <p>Zusammenfassung: Bei dem großflächigen Vorkommen handelt es sich um eine etwa maximal 20 m mächtige nutzbare Abfolge aus Lösslehm sowie Röttonen und Röttonsteinen (Hauptrohstoff) an der Südabdachung des Kleinen Odenwalds. Die Liegendgrenze wird durch Sandsteinbänke und mögliche karbonatführende Feinsedimente der Rötton-Formation definiert. Aufgrund der Morphologie, d. h. des leichten Einfallens des Höhenrückens entsprechend des Schichteneinfallens nach Südosten, ist bei flächenhaft verbreiteten nutzbaren Mächtigkeiten von mindestens 20 m im Bereich der Höhenrücken sowie bei karbonatfreien Röttonen und Röttonsteinen von günstigen geologischen Voraussetzungen auszugehen. Das Vorkommen mit einer flächenhaften Erstreckung von über 150 ha weist im landesweiten Vergleich aufgrund einer nutzbaren Mächtigkeit von voraussichtlich etwa 20 m ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p>			